

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

63.) Die Rechnung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-202805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-202805)

Daß sie zu allererst des morgens zu Gott im Gebet sich wenden, und davor seines göttlichen Segens und Schutzes den ganzen Tag mögen versichert seyn: Denn so wir Gottes nicht achten, was achtet Er unser? Er kan uns ser wohl entrathen.

(a) Seneca Epist. 36.

(b) Olearius Itin. Persf. l. 3. c. 26. p. 295.

63.) Die Rechnung.

Gottbold fand einen Kauffmann bey seinen Registern und Büchern, daß er eines und das andere überschlug und in Richtigkeit brachte, darauf sagt er zu ihm: Ich wollte euch rathen, daß ihr diese eure Handlungs-Bücher mit einem und andern guten Spruch aus der Schrift, solltet zieren, und selbe vorn-an darinnen schreiben, damit ihr, so oft ihr dazu kämet eine Erinnerung euers Christenthums und gewissenhaften Wandels und Handels haben möchtet, dazu könnten dienen, entweder des weisen Königes Worte: Sprüchw. 10, 22. Der Segen des Herrn machet reich ohne Mühe? Oder was unser Erlöser sagt: Matth. 16, 26. Was hilffs einem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nehme doch Schaden an seiner Seele? Oder, was kan der Mensch geben, seine Seele wieder zu lösen? Luc. 16, 2. Thue Rechnung von deinem Hauß halten, denn du kanst hinfort nicht mehr

G g

Hauß

Haushalter seyn! Ober des heiligen Apostels:
 1 Thess. 4, 3. 6. Das ist der Wille Gottes,
 daß niemand zu weit greiffe, noch vervorthei-
 le seinen Bruder im Handel, denn der Herr
 ist der Rächer über das alles. 1 Tim. 6, 6. 7. 8.
 Es ist ein grosser Gewinn, wer gottselig ist,
 und läßt ihm genügen. Denn wir haben
 nichts in die Welt gebracht, darum offen-
 bahr ist, wir werden auch nichts hinaus brin-
 gen, wenn wir aber Nahrung und Kleider
 haben, so läßt uns begnügen. Denn ihr wiß-
 set, daß alle Handlung unsers Lebens endlich
 dahinaus lauft, daß wir mit dem Tode müß-
 sen in Handlung treten, und ihm die letzte
 Schuld mit unserm Leibe bezahlen: Seelig ist,
 der alsdenn so gehandelt, daß er seine Seele
 zum Gewinn hat. Kayser Carl der vierte
 hat einen Mönchen gehabt, Dieterich Nagels-
 widt genannt, der sehr klug und verschlagen ge-
 wesen: Als ihn nun der Kayser zum Verwalter
 auf ein Vornehmes Amt gesetzt, hat er so wohl
 Haußgehalten, daß er in kurzer Zeit ein ehrli-
 ches vor sich gebracht: Seine Mißgünstige
 verdroß solches, und brachtens bey dem Kayser
 dahin, daß er innerhalb gewisser Tages-Frist
 ihm Rechnung abzulegen befahl. Der Mönch
 war unerschrocken, und sagte, er begehrte kei-
 ner Frist, seine Rechnung fertig zu machen,
 sondern wäre bereit, auf stehendem Fuß dies-
 selbe zu thun, wenn der Kayser sie aufzuneh-
 men